

Jänner 2024

www.koenigstetten.spoe.at

Das Magazin der SozialdemokratInnen.

Aktuell. Frisch. Ehrlich.

Königstetten informiert

***Wir wünschen
alles Gute für das
Jahr 2024!***

Themen dieser Ausgabe:

Aus dem Gemeinderat | Zukunft Bankomat <<
Neues Kommunalgerät | Aufbahrungshalle am Friedhof <<
Parkflächen Veltlinerstraße | Verkehrsmessungen im Ortsgebiet <<
Interview mit SPÖ-Vorsitzendem Andreas Babler <<
Aktionen der Kinderfreunden <<

2024



GGR
Walter Grabler

ist Vorsitzender des Ausschusses für Parkbad und Friedhof und Mitglied im Ausschuss für Bauwesen und Infrastruktur.

Für Sie erreichbar unter:
0650 5700 965
walter.grabler
@noe.spoe.at

Aus dem Gemeinderat – Rückblick und Ausblick auf Gemeindevorhaben

Liebe Königstetterinnen und Königstetter!
Liebe Jugend!

Bankomat im Schlosshof

Erfreuliche Nachricht, der Bankomat in Königstetten bleibt uns erhalten. Es ist dem Bürgermeister gelungen, einen akzeptierbaren Vertrag für die Erhaltung des Bankomaten bis 2028 zu fixieren. Dennoch sollte es zu denken geben, dass Bund oder Land kaum mehr Durchgriffsrechte auf lebenswichtige Infrastrukturen haben. Nicht jede kleine Gemeinde wird es sich leisten können, einen Bankomaten zu erhalten. Immer mehr an Infrastruktur geht zu Lasten der Lebensqualität verloren. Hier ist die Politik gefordert gegenzusteuern.

Aufbahrungshalle für den Friedhof

Als für die Friedhöfe verantwortlicher Gemeinderat halte ich für einen ordnungsgemäßen Betrieb eines Friedhofs eine Aufbahrungshalle für nötig. Selbstverständlich möchte ich den in Königstetten oft geübten Brauch der Einsegnung in der Kirche mit anschließendem Trauerkondukt von der Kirche zum Friedhof nicht unterbinden. Aber selbst für praktizierende Katholiken ist der Weg manchmal beschwerlich. Konfessionslose oder Bürger:innen mit anderen Glaubensbekenntnissen finden gar keine passende Aufbahrungsmöglichkeit vor. Sie stehen ungeschützt vor jeder Witterung am Friedhof. So sehr ich eine Nutzung von Gütern gemeindeüberschreitend für sinnvoll halte lehne ich es ab, dass man eine Trauergemeinschaft bittet ihre Abschiedsreden alternativ auf einem Friedhof in der Nachbarschaft zu halten, um dann zur Beerdigung auf unseren Friedhof zu fahren.



Eine Aufbahrungshalle oder ein pietätvoller, überdachter Platz am Friedhof
(Symbolbild: Canva)



Der Bankomat im Schlosshof dürfte wohl zumindest in der nächsten Zeit erhalten bleiben.
(Symbolbild: Canva)

Es gibt Ereignisse, die man nicht ausschließlich durch eine Kosten-Nutzenrechnung beschließen darf. In der ÖVP Königstetten sieht man das anders. Daher schätze ich es umso mehr, dass nun ein Betrag von € 10.000,- im Budgetvoranschlag 2024 für die Errichtung einer Aufbahrungshalle genehmigt wurde. Das reicht wohl nur für eine grobe Ansicht und einen Grundriss. Aber ein Anfang ist damit gemacht.....

Urnenwand am Friedhof

Die Urnenwand auf unserem Friedhof wurde gut angenommen und es sind fast alle Kammern vergeben. Durch eine Förderung seitens des Landes NÖ kann die Urnenwand kostengünstig um 16 Kammern erweitert werden.



Die Urnenwand am Friedhof wird gut angenommen.

Multifunktionales Kommunalgerät

Im Amtsblatt 04/2016 der Marktgemeinde Königstetten schreibt unser Bürgermeister „... Gerade rechtzeitig dazu wurde das neue Kommunalgerät unserer Gemeinde in Betrieb genommen. Die Maschine ist fast eine „eierlegende Wollmilchsau“. Sie wird in der Grünflächenpflege zum Mähen eingesetzt. Mit einigen Handgriffen wird sie zur Kehrmaschine umgebaut. Im Winterdienst wird sie unsere vorhandenen Gerätschaften, Schneepflug und Streukasten verstärken. Nebenbei ist sie auch für einfache Transportarbeiten geeignet.“



Diese „eierlegende Wollmilchsau“ kostete mit all seinen Zusatzgeräten fast € 150.000,-. Wahrlich keine Kleinigkeit für ein Gemeindebudget. Die SPÖ Königstetten zweifelte schon damals an der Notwendigkeit und enthielt sich der Stimme beim Beschluss für eine Anschaffung. Es dauerte auch nicht sehr lange bis man die Schwächen des Gerätes erkannte und man musste bald darauf ein eigenes Mähgerät zusätzlich anschaffen. In diesem Sommer war auch dieses Mähgerät, nach 700 Arbeitsstunden, am Ende seiner Einsatzdauer und wir mussten sehr schnell wiederholt ein neues Mähgerät anschaffen. Ein, wie jetzt für die Anschaffung geworben wurde, „Profigerät“, das den Anforderungen der Gemeinde standhält. Das wäre sicher billiger zu haben gewesen. Hoffentlich stimmt die Bewertung des neuen Mähgerätes diesmal.



Das Kommunalgerät, das nun hoffentlich tatsächlich allen Anforderungen im Gemeindealltag standhalten wird.

Im Namen des Teams der SPÖ Königstetten wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien alles Gute für das neue Jahr, viel Glück, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Parkplatzarbeiten Veltlinerstraße

Im Oktober wurden im Bereich der Veltlinerstraße die Parkplätze umgebaut. Hintergrund der Maßnahme war, dass die Parkflächen in Bezug auf Größe und Untergrund aus unserer Sicht und der Ansicht der Bewohner:innen bei der Errichtung falsch geplant wurden. Die Parkplätze waren viel zu kurz und schmal. Familienautos konnten nicht parken, ohne so weit in die Fahrbahn zu ragen, dass sie den Verkehr und das Ausparken anderer Fahrzeuge nicht behinderten. Als Parkfläche wurde damals eine reine Erdfäche vorgesehen, die sich im Regen als riesengroße Sumpflandschaft darstellte. Durch mehrmalige Intervention unserer Gemeinderäte:innen wurde auf Grund dessen beschlossen, die Parkplätze entsprechend anzupassen. Im Oktober war es dann so weit, die Parkfläche wurde neugestaltet.

Zur Auswahl standen vier Varianten:

1. Abscheren des Oberbaues, Einbringung und Verdichten eines Kantkorns, Rasen einstreuen
2. Pflasterung mit offenen Fugen
3. TTE-Bodensystem (Kunststoff-Rasengitter)
4. Asphaltieren

Variante 4 schied bereits im Vorfeld aus, da sie in der heutigen Zeit, aus ökologischer Sicht, nicht vertretbar ist.

Variante 1 führt früher oder später zum selben Ergebnis wie die bereits damals umgesetzte Erdfäche.

Für Variante 3 gibt es zu wenig Erfahrungswerte, um zu sagen, wie lange das TTE-System hält.

Somit wurden die Parkplätze mit offenen Fugen gepflastert. Die Kommunikation der Gemeinde mit den Anwohnern:innen bezüglich der Umbauarbeiten, war aus Anrainer:innensicht ebenso ausbaufähig, da die Parkplätze ohne Angabe der Dauer gesperrt wurden und somit auf unbestimmte Zeit in die umliegenden Straßen ausgewichen werden musste. Dies hätte wesentlich besser gelöst werden können.

Die Kosten für den Umbau betrugen ungefähr die Höhe der damals erhaltenen Förderung für die Errichtung der Parkplätze. Dieses Geld hätte bei vorausschauender Planung, für andere Projekte bzw. Investitionen verwendet werden können.

Wir freuen uns aber, dass die Gemeinde unseren Forderungen nachgekommen ist und sich damit die Parksituation in der Siedlung entspannt.



Parkplatzflächen in der Veltlinerstraße



GR
Markus Gruber

ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität

Für Sie erreichbar unter:
0664 396 20 81
markus.gruber
@noe.spoe.at



GRin
Judith Holzhöfer

ist Bildungsgemeinderätin und Mitglied in den Ausschüssen Soziales, Generationen, Fremdenverkehr und Veranstaltungen sowie Bildung, Kultur und Vereine.

Für Sie erreichbar unter:

0650 983 54 20
judith.holzhoefer
@noe.spoe.at

Aus dem Ausschuss „Soziales, Generationen, Fremdenverkehr & Veranstaltungen“

Liebe Königstettnerinnen, liebe Königstettner,

ich freue mich, Ihnen berichten zu können, dass sich seit der letzten Zeitung zum Thema Jugendliche etwas bewegt hat.

Nach mehrmaligen Vergrößerungen des Kindergartens und der Schule war es augenscheinlich, dass nun auch die Gruppe der Jugendlichen stark gewachsen ist. Es wurde an Spielplätze für kleinere Kinder gedacht doch kaum an Freizeitaktivitäten oder Plätze für Jugendliche.

Mittlerweile wurde mit Exit-Jugendberatung Tullnerfeld (zukünftig „Verein Exit – Jugendarbeit im Bezirk Tulln“) eine Vereinbarung geschlossen, dass es ab Februar 2024 einen wöchentlichen extern betreuten Jugendtreff im alten Vereinshaus am Sportplatz geben wird. Als Start ist der 16. Februar 2024 geplant. Das Haus bietet sich mit seiner Länge direkt am Fußballplatz förmlich dafür an.

Auch zum Thema Fußballplatz gibt es etwas zu berichten: Der Platz ist und bleibt vorläufig ein Fußballplatz. Bis dato wurden noch keine Pläne

oder Aktionen zur Umgestaltung des Platzes vorgelegt, was bestimmt viele Kinder, Jugendliche und Eltern freuen wird.

Ich hoffe in der nächsten Ausgabe schon einiges über das neue Jugendtreff berichten zu können.

*Alles Liebe,
Judith Holzhöfer*



EXIT Jugendberatung Tullnerfeld

Franz-Zant-Allee 1
3430 Tulln an der Donau

0664 829 38 75
exit@jugend-tulln.at

Öffnungszeiten
DI: 10:00–12:00 und 16:00–19:00
MI: 10:00–17:00
DO: 10:00–14:00
Und nach tel. Vereinbarung

Wir gratulieren herzlich!



- 1** Im Rahmen einer feierlichen Übergabe in der Kirche wurden verdienten Gemeindebüler:innen Ehrenzeichen sowie Ehrenringe der Marktgemeinde verliehen. Unter anderem erhielt unsere Bundesrätin Doris Hahn für ihr langjähriges Engagement als Gemeinderätin und geschäftsführende Gemeinderätin das Goldene Ehrenzeichen der Marktgemeinde Königstetten. Die Laudatio hielt unser GGR Walter Grabler.
- 2** Unserem langjährigen Mitglied Eveline Mann gratulierten wir zu ihrem Geburtstag und übergaben eine Ehrenurkunde für ihre bereits über 50-jährige Mitgliedschaft und Treue zur SPÖ.
- 3** Einen runden Geburtstag feierte ein weiteres langjähriges Mitglied unserer Bewegung: Wir gratulierten Reg.Rat Eduard Hahn zu seinem 70. Geburtstag.



Verkehrsmessungen in Königstetten

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielen Dank für die Leserbriefe und die persönlichen Rückmeldungen auf meinen letzten Artikel „Rennstrecke Tullner Straße“.

Sicher, an allen Ein-, Aus- und Durchfahrten von Königstetten besteht belastendes Verkehrsaufkommen. Es wurde schon einiges getan, um Geschwindigkeitsreduktionen zu erreichen, beispielsweise die Verkehrsinseln Richtung Tulbing, sowie Zeiselmauer beim Billa, mit Zebrastreifen und einem behindertengerechten Zugang. Richtung Wien/Dopplerhütte auf der Kreuzung Neuwaldeggerstraße wurde in der Vergangenheit sogar eine Ampelanlage errichtet, nachdem ein Kind bei der Busstation angefahren worden war.

Grundlage aller Verkehrslenkungsmaßnahmen sind statistische Erhebungen. Es fanden nunmehr Verkehrsmessungen von 14.08.-26.09.2023 in der Tullner Straße auf Höhe Unimarkt, sowie im Anschluss von 26.09.-11.10.2023 in der Neuwaldeggerstraße auf Höhe Haus Nr. 12, jeweils in beide Richtungen statt.

Ergebnis: „85% aller Fahrzeuge bewegen sich im Bereich der vorgegebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen und daher sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.“, berichtete mir Ronald Gutscher, Vizebürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses Bauwesen und Infrastruktur.

Die Auswertung der Daten zeigt, dass grundsätzlich reges Verkehrsaufkommen in Königstetten herrscht – wie auch die untenstehende Tabelle sehr eindeutig darstellt. Erschreckend und auffällig sind die „Ausreißer“, die vermutlich auch zum subjektiven Empfinden führen, dass eine außerordentliche Belastung vorliegt.

Fahrzeug	Tullner Straße 14.08.-26.09.2023	Neuwaldegger Str. 26.09.-11.10.2023
Zweirad	4 661	2 934
PKW	195 743	34 691
Transporter	35 244	6 318
LKW	10 341	5 632
Lastzug	3 723	2 203
Total	249 712	51 778

In der Tullner Straße liegt die Geschwindigkeitsbeschränkung bei 70 km/h. 85% der Fahrzeuge fuhren durchschnittlich 65 km/h. Bei den Ausreißern wurden folgende Höchstgeschwindigkeiten gemessen: Zweirad 138 km/h, PKW 140 km/h, Transporter 146 km/h, LKW 105 km/h und Lastzug 97 km/h.

In der Neuwaldegger Straße liegt die Geschwindigkeitsbeschränkung bei 50 km/h. 85% der Fahrzeuge fuhren durchschnittlich 53 km/h. Bei den Ausreißern wurden folgende Höchstgeschwindigkeiten gemessen: Zweirad 90 km/h, PKW, PKW 93 km/h, Transporter 89 km/h, LKW 77 km/h und Lastzug 72 km/h.

Traurig sind die Schilderungen von Bürger:innen, dass in der Neuwaldegger Straße Richtung Dopplerhütte noch im Ortsgebiet überholt wird, um an der Poleposition über die Serpentinstraße zu hetzen. Desweiteren, dass bei der Ampel Tulbinger Straße bei Stillstand an der Gegenverkehrsstelle Richtung Hauptplatz einige Autofahrer:innen in die Johann-Gruber-Promenade abzweigen und in der 30er-Zone mit erhöhter Geschwindigkeit bis zur Feuerwehr fahren, um die Kolonne zu überholen. Berichtet wurde mir auch, dass diverse Motorradfahrer:innen die Serpentin von/ zur Dopplerhütte rasen und übertrieben hochtourig fahren, was Anrainer als massive Lärmbelästigung und regelrechten „Motorrad-Terror“ empfinden.

Da ich selbst Betroffene in der Tullner Straße bin, bleibe ich an diesem Thema dran und freue mich wieder auf Leserbriefe und persönliche Gespräche mit Ihnen.

Alles erdenkliche Gute für das Neue Jahr 2024!

Ihre GR Gabriele Zeman



GRin
Gabriele Zeman

ist Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie des Prüfungsausschusses im Abwasserverband Tullnerfeld Ost.

Für Sie erreichbar unter:
0660 219 69 06
gabriele.zeman
@noe.spoe.at





**Bundesrätin
Doris Hahn**

ist seit 2018 Mitglied
des Bundesrates sowie
Bezirksvorsitzende der
SPÖ Tulln.

Für Sie erreichbar unter:

0676 925 97 92
doris.hahn
@noe.spoe.at oder
doris.hahn@
parlament.gv.at

Finanzausgleich: 13.176.157,20 € für die Gemeinden im Bezirk Tulln

**SPÖ-Bezirksvorsitzender Doris Hahn und
GVV-Bezirksvorsitzender Vzbgm. Johann Horst
Scheed: „1,1 Mrd.-Zukunftsfonds muss 1:1 bei
Gemeinden ankommen!“**

Gesamt 1,1 Milliarden Euro des Finanzausgleichs sind – in einem Zukunftsfonds für kommunale Projekte – für die Gemeinden bestimmt. Das sind für Niederösterreich 208 Millionen Euro – man könnte auch sagen: 120 Euro pro Einwohner. Für die Gemeinden im Bezirk Tulln mit seinen fast 109.000 Einwohnerinnen und Einwohnern also in Summe 13.176.157,20 Euro. Für die Gemeinde Klosterneuburg mit über 28.000 Einwohnerinnen und Einwohnern würde das ein Mehr von 3.399.389,01 Euro für Kinderbetreuungsaufgaben, Wohnraum oder Zukunfts- und Klimafitness bedeuten. Für die insgesamt fast 1.000 Menschen, die in Großriedenthal wohnen 116.907,32 Euro.

SPÖ-Bezirksparteivorsitzende Bundesrätin Doris Hahn verspricht: „Kontroll-Landesrat Sven Hergovich und die SPÖ NÖ werden nicht müde werden die Gelder für die Gemeinden einzufordern und nicht ruhen, ehe die Mittel dort landen, wo sie hingehören. Beim unmittelbaren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher – den Gemeinden. Denn: Wer die Gemeinden aushungert, nimmt den Bürgerinnen und Bürgern Dienstleistungen, die die Gemeinden nicht mehr erfüllen können und bürdet den Tullnerinnen und Tullnern höhere Kosten für Gebühren auf. Außerdem nimmt man dem Gemeindeleben bzw. dem Vereinsleben ein Stückweit die Lebendigkeit – da wichtige Subventionsleistungen der Gemeinden nicht aufrechterhalten werden können.“

Digitalisierung, Kinderbetreuung, Pflege, Ge-



Vizebürgermeister von Zwentendorf Horst Scheed,
Landesrat und SPÖ NÖ-Vorsitzender Sven Hergovich
und Bundesrätin Doris Hahn

sundheit und leistbares Wohnen seien nur ein paar der Notwendigkeiten, für die Gemeinden nahezu tagtäglich Angebote schnüren, um als Wohnort attraktiv zu sein und zu bleiben, weiß der Bezirksvorsitzende des Gemeindevertreterverbandes Vzbgm. Scheed: „Speziell in herausfordernden Zeiten bedarf es starker Gemeinden. Denn: Als größter regionaler Arbeit- und Auftraggeber haben die Städte und Gemeinden auch eine zentrale Rolle zur Stabilisierung des Arbeitsmarkts und der Wirtschaft inne. Das Schicksal vieler Handwerksbetriebe, InstallateurInnen, GärtnerInnen, TischlerInnen und regionaler Baufirmen ist eng mit der Finanzkraft der Heimatgemeinde verwoben. Die optimale finanzielle Ausstattung der Gemeinden ist also ein wichtiger Faktor, um sicher sein zu können, dass die Bürgerinnen und Bürger in unseren Kommunen ein gutes Leben führen können und ein perfektes Wohn- und Arbeitsumfeld vorfinden.“

Umzug des Umweltbundesamtes war nur ein leeres Versprechen Mikl-Leitners

„Man kennt das ja bereits von der Landarztgarantie. Zuerst verspricht Landeshauptfrau Mikl-Leitner etwas und dann passiert nichts. So ist es jetzt auch beim Umweltbundesamt gekommen. 2018 hat Mikl-Leitner den Umzug nach Klosterneuburg gefordert, jetzt bleibt das Amt doch in Wien“, sagt SPÖ-Tulln-Bezirksvorsitzende, Bundesrätin Doris Hahn.

„Statt jahrelang einen Umzug zu verfolgen, der von Anfang an in der Kritik der Expert:innen und der Mitarbeiter:innen stand und von dem am Ende außer Planungskosten nichts übrig

bleibt, wäre ein Projekt sinnvoller gewesen, das nachhaltig Arbeitsplätze schafft und nicht nur von Wien nach Niederösterreich verlagert. Von den enormen 50 Millionen Euro, die der Umzug gekostet hätte, könnte man beispielsweise die ganztägige Kinderbetreuung in 180 Kindergartengruppen im Bezirk Tulln für die nächsten zehn Jahre sicherstellen. Davon hätte die ganze Region eine nachhaltige Verbesserung. Vom Umzug des Umweltbundesamts bleiben am Ende hingegen nur unnötige Planungskosten, eine Verunsicherung der Mitarbeiter:innen und ein leeres Versprechen“, schließt Hahn.



Andi Babler: „Wir gehen als Team raus und gewinnen das Match!“

„Zurück zur Gerechtigkeit“ – das war das Motto des SPÖ-Bundesparteitags in Graz. Wie das gelingen kann, haben wir SPÖ-Chef Andreas Babler gefragt. Außerdem haben wir mit ihm über die Demokratisierung der SPÖ und die kommenden Wahlen gesprochen. Und wir haben Andi gefragt, was für ihn in der Politik am meisten zählt.

Lieber Andi, Gratulation zur Wiederwahl als SPÖ-Chef! Wie geht's dir mit dem Ergebnis von 89 Prozent?

Andreas Babler: Ich hab's beim Parteitag gesagt und ich wiederhole das wirklich gerne: Das war ein geiles Ergebnis! Das ganze Präsidium und der Vorstand haben super Ergebnisse bekommen. Das zeigt, wie geschlossen wir sind, wie einig, und dass wir gemeinsam mit aller Kraft und mit unserem ganzen Herzblut für ein besseres und gerechteres Österreich kämpfen. Wir sind wieder da! Unser Parteitag hat uns viel neuen Schwung gegeben. Das war der Anpfiff für ein Match – und wir gehen als Team raus und spielen dieses Match, um zu gewinnen!

Was machst du anders als die gegnerischen Teams, um zu gewinnen?

AB: Die Leut' haben genug von einer Politik, die von Schlagzeilen, leeren Ankündigungen und Skandalen dominiert wird. Die Reformen, die es in den letzten Jahren gab, haben meist Verschlechterungen gebracht. Stichwort 12-Stunden-Tag oder Zerschlagung der Krankenkassen. Das alles und noch mehr hat die ÖVP gemeinsam mit der FPÖ verbrochen. Es ist notwendig, dass wir die stärkste Kraft werden. Weil nur wir die Wunden heilen können, die ÖVP und FPÖ in den vergangenen zwei Jahrzehnten aufgerissen haben. Ich verspreche jeder Arbeitnehmerin und jedem Arbeitnehmer, jeder Alleinerziehenden, allen Pensionist:innen und jedem Kind in diesem Land, dass diese Periode der Abrissbirne endgültig vorbei ist. Wir wollen mit einem guten Programm Erster werden und das Land gestalten. Und da geht's nicht um uns, um die Partei, sondern ums Land und um jede:n Einzelne:n!

Du hast in deiner Parteitagsrede vom „Austrian Dream“ gesprochen, was meinst du damit?

AB: Es ist noch gar nicht lang her, da haben sich die Menschen drauf verlassen können, gute Jobs zu bekommen, einen Arzttermin, wenn sie ihn brauchen und dass es genügend Lehrer:innen gibt. Die Österreicher:innen konnten sich darauf verlassen, dass die Politik ihr Leben verbessert und nicht verschlechtert. Das war der ‚Austrian Dream‘ in der Ära Kreisky, der österreichische Traum. In den letzten Jahren sind diese wichtigen Dinge, auf die die Menschen ein Recht haben, abhandengekommen: Viel zu viele Menschen haben schlechte Jobs oder gar keinen Arbeitsplatz, auf einen Arzttermin wartet man oft monatelang und für unsere Kinder gibt es zu wenig Lehrer:innen. Ich will den österreichischen Traum wieder aufleben lassen, ich will zurück zur Gerechtigkeit: Genügend Lehrkräfte, ein gesundes Mittagessen für jedes Kind, ein Facharzttermin innerhalb von 14 Tagen und gute Arbeitsplätze. Österreich liegt bei der Inflation immer noch im Spitzenfeld, da sage ich: runter mit den Preisen! Die Mieten sind so stark gestiegen, dass viele Familien schon 40 bis 50 Prozent ihres Einkommens fürs Wohnen ausgeben müssen. Das darf doch



ANDREAS BABLER (50) ist Partei- und -Klubvorsitzender der SPÖ. Er wurde beim SPÖ-Bundesparteitag in Graz mit 89 Prozent eindrucksvoll bestätigt. (C) SPÖ

nicht sein! Wir brauchen einen Mietpreisstopp und mehr gemeinnützigen Wohnbau in ganz Österreich.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte wirst du noch setzen, um beim Match zu punkten?

AB: Ich war in den letzten Monaten in ganz Österreich unterwegs und da habe ich einen Wunsch am öftesten gehört: Sorgt bitte dafür, dass das Gesundheitssystem wieder funktioniert. Uns fehlen Ärzt:innen und Pfleger:innen im öffentlichen System, das müssen wir sofort angehen. Wir wollen daher die Medizinstudienplätze verdoppeln und Bewerber:innen vorreihen, die sich verpflichten, dem öffentlichen Gesundheitssystem zur Verfügung zu stehen. Und Wahlärzt:innen sollen einen bestimmten Anteil Kassenpatient:innen behandeln müssen, wenn nicht genügend Kassenärzt:innen zur Verfügung stehen. Die Pflege darf nicht gewinnorientierten Konzernen überlassen werden und sie muss kostenfrei werden. In allen diesen Bereichen arbeiten übrigens zum Großteil Frauen. Da müssen höhere Löhne her, Pflege ist schließlich Schwerarbeit!

Wie ist der Zwischenstand beim Match?

AB: Das Match hat erst begonnen, aber eines zeigt sich klar, wenn man in der Früh die Zeitung aufschlägt oder die Nachrichten aufdreht: Man spricht über unsere Vorschläge. Über gerechtere Steuern, die Beseitigung von Kinderarmut, über die Rechte, die uns allen zustehen. All das, was wir in den letzten Jahren vielleicht vermisst haben, bringen wir jetzt wieder aufs Tapet. Und der Zuspruch ist enorm – das sieht man auch am großen Mitgliederzuwachs. In den vergangenen Monaten haben wir fast 16.000 neue Mitglieder in unserer sozialdemokratischen Familie willkommen geheißen! Das freut mich persönlich sehr.

Apropos Mitglieder. Du hast oft gesagt, du willst die SPÖ zu einer modernen Mitmachpartei machen – ist dir das gelungen?

AB: Wir haben bei unserem Parteitag beschlossen, dass unsere Mitglieder in Zukunft den Parteivorsitz direkt wählen können. Das ist ein Riesenschritt für noch mehr Demokratisierung in der SPÖ. Wir haben für alle, die ein Stück des Weges mit uns gehen wollen, ein passendes Angebot. Der Kontakt mit unseren Mitgliedern ist mir ganz wichtig. Wir haben offene Arme für alle, die der Sozialdemokratie noch beitreten möchten.

Die Kinderfreunde



BRin
Doris Hahn

ist seit Kurzem Vorsitzende unserer Kinderfreunde-Ortsgruppe. Neuigkeiten gibt es u.a. auf der Homepage der Kinderfreunde NÖ unter <https://noe.kinderfreunde.at>.

Für Sie erreichbar unter:
0676 925 97 92
doris.hahn@schule.at

Ostern im Schlosshof

Am Ostermontag (10. April) konnten wir wieder eine ganz besondere Persönlichkeit bei uns begrüßen: Der Osterhase höchstpersönlich besuchte uns im Schlosshof und brachte den aufgeregten Kindern kleine Osterüberraschungen mit. Auch auf die Eltern hat er nicht vergessen, für sie brachte er Kaffee und Kuchen mit. Dem Osterhasen hat es bei uns so gut gefallen, dass er im nächsten Jahr wieder zu uns kommen möchte!



Be(e) happy - Upcycling für die Biene

Mitte August trafen wir uns im Rahmen des Ferienspiels erneut im Schlosshof, wo wir zu einem kreativen Upcycling-Nachmittag eingeladen hatten, um alten Konservendosen wieder ein neues, sinnvolles Leben zu geben:

Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten freuen sich über einen Ort zum Nisten. Gemeinsam haben wir ihnen aus den Dosen, Schilfrohr, Baumrinden und vielem mehr kleine, bunte Hotels gebaut, in denen sie sich in Zukunft wohl fühlen können.

Vormerken: Spielplatzfest am 15. September!

Zum Sommerausklang freuen wir uns auf einen bunten Spielenachmittag mit euch am Freitag ab 15 Uhr am Spielplatz Göttweiger Gasse!



Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%):

SPÖ Bezirksorganisation Tulln (politische Partei), Karlsgasse 8/3, 3430 Tulln

e-mail: tulln@spoe.at | Bezirksvorsitzende: Doris Hahn | Bezirksgeschäftsführer: Günther FRANZ

Redaktion: SPÖ Königstetten, Vorsitzender Walter Grabler, 3433 Königstetten |

e-Mail: koenigstetten@noe.spoe.at

Bildmaterial: (C) SPÖ Niederösterreich, SPÖ Königstetten, pexels.com, canva.com

Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Druck: eigene Vervielfältigung.

Königstetten **SPÖ**